

Softskills- Erfolg durch soziale Kompetenz?

Neben Fachwissen sind im Beruf auch Teamgeist, kommunikative Fähigkeiten und gute Umgangsformen gefragt. Vor allem Berufseinsteiger scheitern oft, weil ihnen diese "Soft Skills" fehlen.

Berufliche Herausforderungen lassen sich nicht allein mit Fachwissen bewältigen. Arbeitgeber achten zunehmend auf die so genannten "Soft Skills": Soziale Fähigkeiten wie Teamgeist, Organisationstalent und Einfühlungsvermögen. Damit steigen auch für ältere Arbeitnehmer oder Berufsrückkehrer die Chancen. Wer in verschiedenen Lebensbereichen Erfahrungen gesammelt hat, kann auch im Beruf flexibel reagieren. Organisationstalent beweist beispielsweise, wer über Jahre hinweg Kinder und Karriere vereinbaren konnte – Durchhaltevermögen und hohe Motivation, wer neben dem Berufsalltag die Abend-schule besucht hat

Sozialkompetenz durch Training steigern

Universitäten und Fachhochschulen reagieren inzwischen mit entsprechenden Angeboten. Kurse oder Seminare bieten die Möglichkeit, Zusatzqualifikationen wie Zuverlässigkeit, Teamorientierung und Kommunikationsfähigkeit zu trainieren. Fähigkeiten, die sich schon im Elternhaus erlernen lassen. Später können sie fast nur noch weiterentwickelt werden.

Wer in der heutigen Arbeitswelt vorankommen will, muss sich alle fünf bis zehn Jahre neu orientieren. Hilfreich ist es, wenn man dabei seine sozialen Kompetenzen in die Waagschale werfen kann. Die Anbieter von Fort- und Weiterbildungsseminaren haben darauf reagiert und bieten immer öfter Seminare zur Selbst-Präsentation an. Hier lernen die Teilnehmer, Persönlichkeit und Wissen kompetent einzusetzen - ein weiterer Vorteil schon beim Vorstellungsgespräch. Die Seminare sind schon allein deshalb hilfreich, weil es für soziale Kompetenz keine Zertifikate gibt. Personalchefs können diese versteckten Talente nicht auf Anhieb erkennen. Es ist daher wichtig, sich die eigenen Stärken bewusst zu machen, gezielt zu vermitteln und einzusetzen. Bewerbungstrainings zeigen Strategien auf, wie man seine Kompetenzen erfolgreich präsentiert.

Berufseinsteigern fehlt oft soziale Kompetenz

Eine neue Studie der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zeigt, dass viele Betriebe sich von jungen Mitarbeitern wegen ihrer Defizite in der sozialen Kompetenz wieder trennen müssen. Gründe dafür sind: Selbstüberschätzung, mangelndes Sozialverhalten und fehlende Integrationsfähigkeit. Die Ursachen dafür sehen die befragten Unternehmen vor allem in fehlenden Werten und schlechter Erziehung.

Quelle: ARD Ratgeber, 22.06.2004

http://ard.de/ratgeber/_beitrag/458/index.phtml

Soft Skills - "Weiche Fähigkeiten"

Nach einer IBM-Studie sind karriereförderlich: zu 60 % gute Kontakte, zu 30 % das Auftreten und nur zu 10 % die Qualifikation. David Goleman spricht ihr in dem Bestseller "Emotionale Intelligenz" zwar noch 25 % Anteil am Berufserfolg zu, doch es hat sich herumgesprochen: der Intelligenzquotient ist längst nicht mehr das Maß aller Dinge.

Emotionale Intelligenz ist erlernbar. Vielleicht nicht im Handumdrehen und schon gar nicht aus dem Lehrbuch. Durch gezieltes Training und Lernen am Modell aber doch.

Und: Was Hänschen lernt, kann Hans umso eher. Selbstbeherrschung, Eifer, Beharrlichkeit, Motivation, das Erkennen, Verstehen und Lenken von Gefühlen - der eigenen und denen der anderen - können Eltern ihren Kindern durch ihr gutes Beispiel nahe bringen.

Rückfälle in alte Verhaltensmuster werden nicht zu vermeiden sein; die Auseinandersetzung damit ist aber wiederum ein Fortschritt in die Richtung eines emotional bewussten Verhaltens.

Autorin: Elisabeth Bonneau,

Quelle: http://www.mdr.de/hier-ab-vier/rat_und_tat/3569.html